



Fragen für ein Gespräch im Presbyterium

Es wird immer schwieriger traditionelle Formen des Ehrenamts aufrechtzuerhalten. Der Perspektivwechsel im Ehrenamt besteht darin, Menschen suchen eine Aufgabe auf begrenzte Zeit, für eine selbstgewählte Tätigkeit und sie wollen sie mit gleichgesinnten ausüben. Sie wollen ihre Berufs- und Lebenserfahrungen einbringen können und überlegen sehr genau, wo sie sich engagieren wollen. Eine offene und einladende Kirchengemeinde mit einem Strauß von bunten und konkret beschriebenen Engagementmöglichkeiten ist für Menschen sehr interessant.

Wenn Sie im Ehrenamt neue Impulse für Gemeindegarbeit setzen wollen, ist es unerlässlich, sich **vorab mit einigen Fragen zu beschäftigen**:

- Welchen Stellenwert haben bürgerschaftliches Engagement bzw. Ehrenamt in der Kirche und inwieweit sind Freiwillige in Entscheidungsprozesse eingebunden?
- Wie sieht die Organisationsstruktur für eine Beteiligung aus? Wie sind Informations- und Kommunikationswege festgelegt?
- Welchen Gewinn hat die Kirche von einem Engagement und was macht sie für Freiwillige interessant?
- Welchen Stellenwert sollen Freiwillige in der Gemeindegarbeit einnehmen?
- Welche Verhaltensweisen und Traditionen haben sich bewährt?
- Welche Informationen gibt es über die Infrastruktur im Ort oder Stadtteil?
- Gibt es konkrete Anlässe für ein gewünschtes Engagement?
- Sind bereits Menschen bekannt, die sich engagieren wollen?
- Welche Bedarfe, Aufgabenprofile und Einsatzmöglichkeiten gibt es für Freiwillige?
- Wie kann eine Begleitung und Anerkennung durch die Kirchengemeinde aussehen? Wie lässt sich eine Anerkennungskultur für Freiwillige gestalten?
- Welche Form der Kooperation mit anderen Kirchengemeinden, kirchlichen Einrichtungen oder Vereinen ist möglich?
- Warum beschäftigen wir uns jetzt mit dem Thema?
- ...

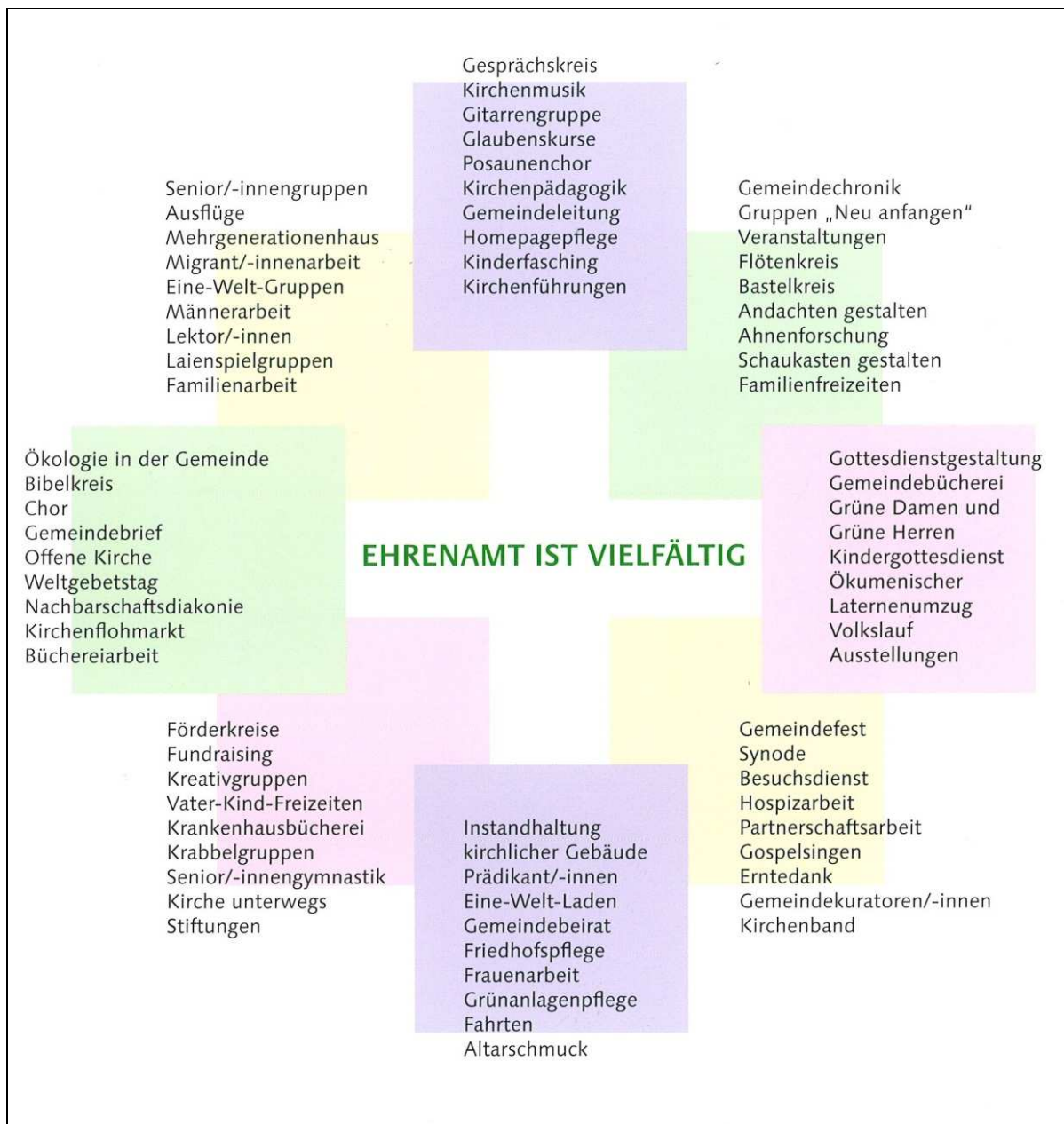


Abbildung: Evangelische-Lutherische Landeskirche Hannover. 2010. Handbuch für Ehrenamtliche. Hannover